

Hundebissprävention im Kanton Zürich

| Schlussbericht

Studie im Auftrag von:

Veterinäramt des Kantons Zürich, Mona Neidhart

gfs-zürich, Markt- und Sozialforschung

Karin Mändli Lerch, Projektleiterin
Mara Tanner, Projektmitarbeiterin

Projekt: 20412
Zürich, den 16. September 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	MANAGEMENT SUMMARY	1
2	AUSGANGSLAGE UND ZIELE	5
2.1.	Mandat und Fragestellung	5
2.2.	Vorgehen	6
3	ERGEBNISSE IM DETAIL	7
3.1.	Hundehaltende	7
3.2.	Obligatorische Ausbildungskurse	8
3.2.1.	Wissen von Hundehaltenden über obligatorische Ausbildungskurse	8
3.2.2.	Beurteilung der obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde	9
3.2.3.	Hundeschule	11
3.3.	Informationsstand und Website «Codex-Hund»	13
3.3.1.	Informationsstand über das korrekte Verhalten gegenüber Hunden	13
3.3.2.	Bekanntheit Website «Codex-Hund»	14
3.3.3.	Beurteilung Website «Codex-Hund»	15
3.4.	Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum	16
3.4.1.	Sicherheitsgefühl bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum	16
3.4.2.	Sicherheitsgefühl bei Begegnungen mit Hunden in bestimmten Situationen oder an bestimmten Orten	17
3.5.	Erziehung der Hunde im Kanton Zürich	19
3.5.1.	Beurteilung der Erziehung der Hunde im Kanton Zürich: Aktueller Stand und Vergleich zu vor drei Jahren	19
3.5.2.	Beurteilung der Entwicklung des Verhaltens von Hundehaltenden	20
3.5.3.	Beurteilung der Erziehung von grossen oder massigen Hunden im Vergleich zu kleinen Hunden	21
3.6.	Bekanntheit Codex-Kurse für Kinder	23
4	TECHNISCHER BERICHT	24

BEMERKUNGEN ZUM BERICHT

- Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.
- Durch das Reduzieren von Nachkommastellen können Rundungsfehler auftreten.

1 Management Summary

Vom 16. Juli bis 2. September 2020 führte das Markt- und Sozialforschungsinstitut gfs-zürich 1001 Interviews mit der erwachsenen Bevölkerung im Kanton Zürich durch. Dabei wurden 288 Personen aus der Stadt Zürich und 713 Personen aus dem Restkanton Zürich befragt. Ziel war es, herauszufinden, wie das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im Kanton Zürich bei Begegnungen mit Hunden ist, aber auch, wie sie gegenüber Hunden und den obligatorischen Ausbildungskursen für grosse oder massige Hunde eingestellt ist und wie sie deren Erziehung wahrnimmt.

Hundebissprävention
im Kanton Zürich
gfs-zürich, Karin Mändli Lerch
und Mara Tanner

Die wichtigsten Erkenntnisse dieses Berichts:

- Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im Kanton Zürich bei Begegnungen mit Hunden ist hoch: 82% der Befragten fühlen sich (sehr) sicher, wenn sie einer Person mit einem Hund im öffentlichen Raum begegnen.
- Die meisten Hundehaltenden (96%) im Kanton Zürich wissen über ihre Pflicht, Ausbildungskurse mit ihren Hunden zu besuchen, gut Bescheid und erfüllen diese auch.
- Grösstenteils erlebt die Bevölkerung im Kanton Zürich die Hunde als (sehr) gut erzogen (77%). Im Vergleich mit grossen oder massigen Hunden werden kleine Hunde häufiger als schlechter erzogen wahrgenommen (66%).
- 65% der Befragten konnten in den letzten drei Jahren keine Veränderung im Verhalten von Hundehaltenden im Kanton Zürich feststellen.

1.1. Rund ein Sechstel fühlt sich bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum (sehr) unsicher, dies vor allem dann, wenn der Hund keine Leine trägt

82% der Befragten fühlen sich (sehr) sicher, wenn sie einer Person mit einem Hund im öffentlichen Raum begegnen. Dennoch fühlt sich rund ein Sechstel (16%) (sehr) unsicher in diesen Situationen. Die Befragten fühlen sich vor allem dann unsicher, wenn der Hund keine Leine trägt (35%). Ein Sechstel (17%) gibt an, sich nie unsicher bei Begegnungen mit Hunden zu fühlen.

1.2. Hundehaltende wissen über ihre Pflicht, Ausbildungskurse zu besuchen, gut Bescheid und erfüllen diese auch

Die befragten Hundehaltenden wissen grösstenteils von ihrer Pflicht, Ausbildungskurse mit ihren Hunden zu besuchen (96%). Dies ist ein sehr hoher Wert, welcher sich unserer Erfahrung nach kaum noch steigern lässt. Gut vier Fünftel (84%) gaben an, Ausbildungskurse mit ihrem Vierbeiner besucht zu haben. Sie beurteilen die Qualität der Hundeschule dann mehrheitlich als gut (21%) bis sehr gut (66%).

1.3. Dass Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde obligatorisch sind, wird überwiegend als (sehr) gut beurteilt

Der grösste Teil aller Befragten (93%) findet es gut bis sehr gut, dass es im Kanton Zürich obligatorische Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt. Dies vor allem deshalb, weil nach Ansicht der Befragten die Hundehaltenden in diesen Kursen den Umgang mit ihren Hunden lernen bzw. lernen, Verantwortung für Ihren Hund zu übernehmen (61%). Ausserdem wird der Grund genannt, dass dort der Gehorsam der Tiere trainiert und/oder der Hund sozialisiert wird (25%). Einige finden diese Kurse auch gut, weil sie Sicherheit für andere Personen schaffen bzw. es dadurch zu weniger Vorfällen (Beissvorfälle und Aggressionsverhalten) kommt (13%). Dies bedeutet, dass den Befragten die Hauptziele dieser obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde bekannt sind.

Nur sehr wenige (5%) finden es (sehr) schlecht, dass es diese Kurse gibt. Als Begründung wird hier vor allem die fehlende Pflicht für andere/kleine Hunde (23%) genannt.

1.4. Die Hunde im Kanton Zürich werden von den meisten als (sehr) gut erzogen erlebt, im Vergleich werden kleine Hunde aber als schlechter erzogen erlebt als grosse oder massige Hunde

Die meisten der Befragten erleben die Hunde im Kanton Zürich als (sehr) gut erzogen (77%). Danach gefragt, wie sie das Verhalten von Hundehaltenden heute im Vergleich zu vor drei Jahren einschätzen, geben knapp zwei Drittel an, keine Veränderung festgestellt zu haben (65%). Ein Sechstel ist der Ansicht, dass die Hundehaltenden ihre Hunde heute besser im Griff haben (17%) und nur gut jeder Vierzehnte meint, dass sie ihre Hunde heute schlechter im Griff haben (7%). Auch in Bezug auf die Veränderung des Verhaltens von Hundehaltenden von kleinen Hunden scheinen die Befragten keine einheitliche Meinung zu haben. Je knapp zwei Fünftel geben an, dass sich deren Verhalten in den letzten drei Jahren (sehr) positiv (39%) bzw. (sehr) negativ (38%) verändert hat.

Wird hingegen danach gefragt, ob die grossen oder massigen Hunde oder die kleinen Hunde als schlechter erzogen empfunden werden, gibt ein Grossteil der Befragten (66%) an, dass die klei-

nen schlechter erzogen seien. Diese Empfindung könnte darin begründet sein, dass die Ausbildungskurse im Moment nur für grosse oder massige Hunde obligatorisch sind. Eine weitere mögliche Erklärung ist, dass die Zahl der kleinen Hunde gestiegen ist, während diejenige der grossen oder massigen gesunken ist.

1.5. Kaum jemand hat sich in den letzten ein bis zwei Jahren einmal online über das korrekte Verhalten gegenüber Hunden informiert und auch die Website «Codex-Hund» sowie die Codex-Kurse für Kinder sind nur wenigen bekannt

Nur knapp einer von zehn Befragten (9%) gab an, sich in den letzten ein bis zwei Jahren einmal online über das korrekte Verhalten gegenüber Hunden informiert zu haben. Hier sind es vor allem Hundehaltende von einem oder mehreren Hunden (28%) sowie Personen, welche die Website «Codex-Hund» kennen (33%), die sich in den letzten ein bis zwei Jahren online darüber informiert haben. Es kann somit vermutet werden, dass sich die letztgenannten Personen auch über die Website «Codex-Hund» informiert haben.

Grundsätzlich ist die Website «Codex-Hund» unter den Befragten jedoch kaum bekannt (5% «Ja, bekannt»). Am ehesten kennen sie Personen mit Kindern im Haushalt (10%) und Hundehaltende mit einem oder mehreren Hunden (15%). Diejenigen, welche die Website kennen, kennen sie daher vor allem durch die Schule/den Kindergarten (41%) sowie Freunde/Familie/Bekannte (24%). Gut der Hälfte derjenigen, welche die Website kennen, gefällt die Website (sehr) gut (55%). Ein nicht zu vernachlässigender Teil (39%) konnte diese Frage jedoch nicht beantworten. Dies deutet darauf hin, dass die Website eher weniger in Erinnerung bleibt.

Auch die Codex-Kurse für Kinder sind den meisten Befragten unbekannt (93%). Nur gut jeder Siebzehnte (6%) gibt an, diese zu kennen. Da die Kurse explizit auf Kinder ausgerichtet sind, überrascht es nicht, dass Personen mit Kindern im Haushalt die Codex-Kurse für Kinder signifikant häufiger kennen (13%) als Personen ohne Kinder im Haushalt (5%).

1.6. Fazit

Ziel dieser Studie war es, herauszufinden, wie die Bevölkerung im Kanton Zürich gegenüber Hunden und den obligatorischen Ausbildungskursen für grosse oder massige Hunde eingestellt ist, wie sie deren Erziehung wahrnimmt und wie ihr Sicherheitsgefühl bei Begegnungen mit Hunden ist.

Hundehaltende im Kanton Zürich wissen über ihre Pflicht, Ausbildungskurse mit ihren Hunden zu besuchen, gut Bescheid und erfüllen diese auch.

Die Befragten im Kanton Zürich empfinden es allgemein als (sehr) gut, dass es im Kanton Zürich obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt. Dies, weil sie der Ansicht sind, dass Hundehaltende in diesen Kursen den Umgang mit ihren Hunden lernen bzw. lernen, Verantwortung für ihren Hund zu übernehmen. Aber auch, weil der Gehorsam der Tiere trainiert und/oder der Hund sozialisiert wird durch diese Ausbildungskurse. Befragte, welche es (sehr) schlecht finden, dass es diese obligatorischen Ausbildungskurse gibt, würden sich wünschen, dass diese Ausbildungskurse für alle/auch für kleine Hunde obligatorisch sind. Diesem Bedürfnis entspricht die Vorlage, welche der Regierungsrat ausgearbeitet und dem Kantonsrat vorgelegt hat, nachdem das Zürcher Stimmvolk sich 2019 in einer Volksabstimmung für die Ausbildungskurse (gegen die Abschaffung der Kurse) ausgesprochen hat. Diese Vorlage sieht obligatorische Ausbildungskurse für alle Hunderassen vor.

Die Website «Codex-Hund» sowie die Codex-Kurse für Kinder sind bei den Befragten kaum bekannt. Am höchsten ist die Bekanntheit bei Personen mit Kindern im Haushalt und bei Hundehaltenden von einem oder mehreren Hunden.

Und obwohl sich in den letzten ein bis zwei Jahren nur wenige der Befragten einmal online über das korrekte Verhalten gegenüber Hunden informiert haben, fühlen sich die meisten Befragten bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum (sehr) sicher. Dennoch fühlt sich rund ein Sechstel bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum (sehr) unsicher. Unsicherheit entsteht vor allem dann, wenn der Hund keine Leine trägt. Grundsätzlich erleben jedoch die meisten Befragten die Hunde im Kanton Zürich als (sehr) gut erzogen. Wird hingegen danach gefragt, ob die grossen oder massigen Hunde oder die kleinen Hunde als schlechter erzogen empfunden werden, gibt ein Grossteil der Befragten an, dass die kleinen schlechter erzogen seien.

2 Ausgangslage und Ziele

| 2.1. Mandat und Fragestellung

Auftraggeber dieser Studie ist das Veterinäramt des Kantons Zürich, welches seit dem 1. Mai 2006 auch für die Sicherheit der Bevölkerung vor Hunden und in diesem Zusammenhang für die Prävention zuständig ist. Bindende Vorgaben bezüglich Prävention durch das Veterinäramt des Kantons Zürich sind in der Zürcher Hundegesetzgebung¹ festgehalten (codex-hund.ch). Einen wesentlichen Bestandteil dieser Prävention stellen die obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde dar. Diese dienen der Sozialisierung, Erziehung und dem korrekten Führen von Hunden, um Zwischenfällen mit Hunden vorzubeugen. 2019 gingen beim Veterinäramt des Kantons Zürich 649 Meldungen zu Beissvorfällen von im Kanton Zürich gehaltenen Hunden mit Menschen ein (Veterinäramt des Kantons Zürich, Jahresbericht 2019).

Ziel dieser Studie war nun einerseits, in Erfahrung zu bringen, ob sich die Bevölkerung im Kanton Zürich in den letzten ein bis zwei Jahren einmal online über das korrekte Verhalten bei Begegnungen mit Hunden informiert hat. Ebenso wurden die Bekanntheit sowie die Beurteilung der Webseite «Codex Hund» erhoben. Andererseits sollte der Informationsstand der Hundehaltenden in Bezug auf die Ausbildungspflicht erfasst werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Begegnungen mit Hunden. Hier wurde gefragt, wie sicher man sich bei Begegnungen mit einem Hund im öffentlichen Raum fühlt und wodurch das Sicherheitsgefühl gesteigert werden könnte.

Abschliessend wurde die Einstellung der Bevölkerung im Kanton Zürich gegenüber den obligatorischen Ausbildungskursen sowie der Erziehung von Hunden im Kanton Zürich allgemein erfasst. Dazu wurden die Befragten gebeten, die obligatorischen Ausbildungskurse, die Erziehung von Hunden im Kanton Zürich, die Veränderung des Verhaltens von Hundehaltenden in den letzten drei Jahren sowie die Veränderung des Verhaltens von Hundehaltenden von kleinen Hunden in den letzten drei Jahren zu beurteilen.

¹ Das Zürcher Hundegesetz, welches hauptsächlich auf die Prävention ausgerichtet ist, wurde 2008 vom Zürcher Stimmvolk angenommen und ist am 1. Januar 2010 zusammen mit der Hundeverordnung in Kraft getreten (Veterinäramt des Kantons Zürich, 2016: Hundehaltung, Informationen zum Zürcher Hundegesetz).

| 2.2. Vorgehen

Die Erhebung wurde vom Forschungsinstitut gfs-zürich mittels computergestützten telefonischen Interviews im Rahmen einer Omnibus-Befragung im Zeitraum vom 16. Juli bis 2. September 2020 realisiert. Befragt wurden Personen ab 18 Jahren aus dem Kanton Zürich. Es kamen folgende Quoten zur Anwendung:

- a. Alter: 18-39 J.: 35% / 40-64 J.: 43% / 65+ J.: 22%
- b. Männer / Frauen je 50%
- c. Stadt Zürich (PLZ 8000-8099): 30% / Restkanton Zürich: 70%

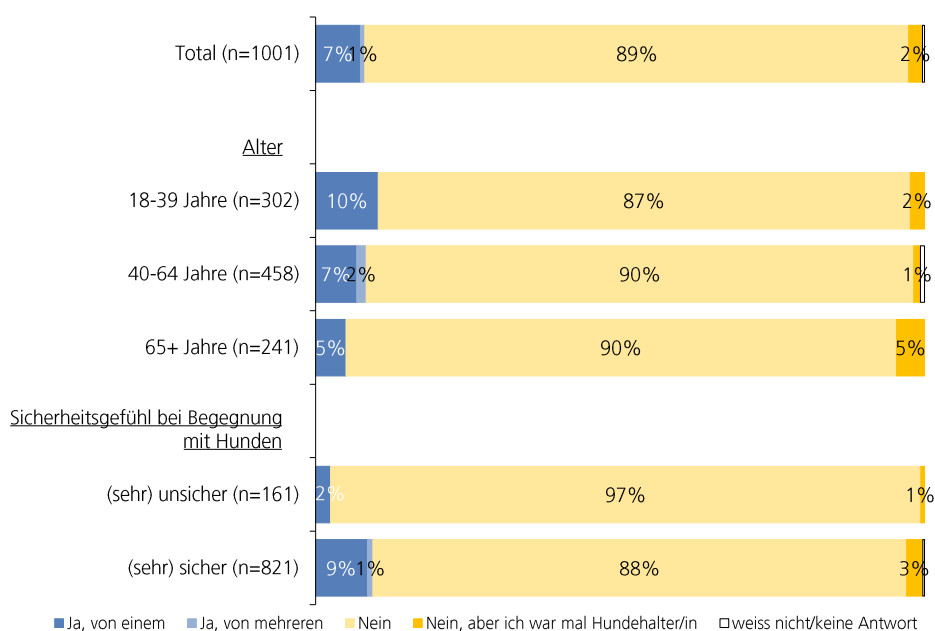
Die Befragung wurde nach den Normen und Richtlinien der Kollektivmarke swiss insights durchgeführt. Die Interviews wurden durch telefonische Nachkontrollen auf ihre Korrektheit hin überprüft. Die Auswertung erfolgte mit dem Statistiksoftware-Programm SPSS.

3 Ergebnisse im Detail

3.1. Hundehaltende

Zu Beginn des Interviews wurden die Befragten danach gefragt, ob sie Halterin/Halter von einem oder mehreren Hunden sind. Die meisten der Befragten (89%) gaben an, keinen Hund zu halten. Nur knapp jeder Zehnte gab an, einen (7%) oder mehrere Hunde (1%) zu halten. Ebenfalls nur wenige gaben an, früher einmal Hundehalter/in gewesen zu sein (2%). Diese letzte Gruppe lässt sich vor allem bei älteren Personen (65+ J.: 5%; 18-39 J.: 2%; 40-64 J.: 1%) finden. Ausserdem geben Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen, signifikant häufiger an, einen Hund zu halten (9%) als Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen (2%).

H1: Sind Sie Halterin / Halter von einem oder mehreren Hunden?
n = 1001

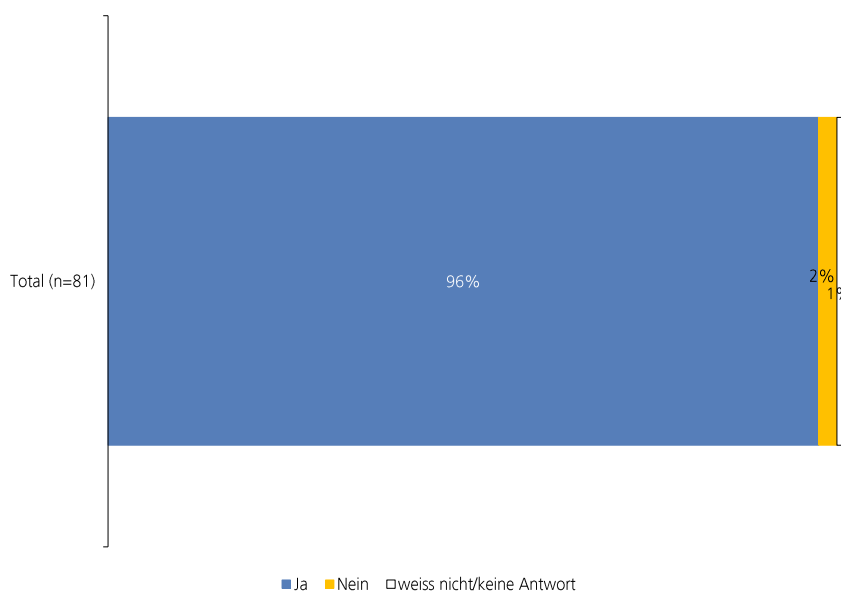


3.2. Obligatorische Ausbildungskurse

3.2.1. Wissen von Hundehaltenden über obligatorische Ausbildungskurse

Diejenigen, welche angaben, einen oder mehrere Hunde zu halten, wurden anschliessend gefragt, ob sie über die Pflicht von Hundehaltenden, Ausbildungskurse mit ihren Hunden zu besuchen, Bescheid wissen. Von diesen 81 Befragten, welche einen oder mehrere Hunde halten, haben beinahe alle (96%) angegeben, über diese Pflicht Bescheid zu wissen. Dies ist ein sehr hoher Wert und lässt sich unserer Erfahrung nach kaum noch steigern.

H2: Wissen Sie Bescheid über die Pflicht von Hundehaltenden, Ausbildungskurse mit ihren Hunden zu besuchen?
Filter: Falls Halter(in) von einem oder mehreren Hunden / n = 81



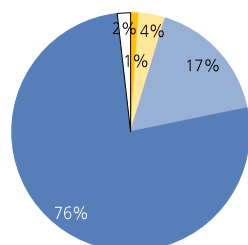
3.2.2. Beurteilung der obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde

Dass es im Kanton Zürich obligatorische Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt, finden 93% aller Befragten (sehr) gut. Nur jeder Zwanzigste gibt an, dies sehr schlecht (1%) oder schlecht (4%) zu finden.

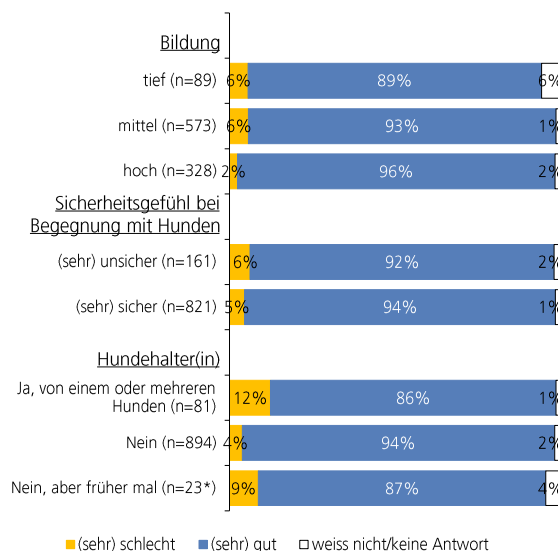
Personen, welche einen oder mehrere Hunde halten (12%), finden es im Vergleich zu Personen, die keine Hunde halten (4%), zwar signifikant häufiger schlecht, dass es diese Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt. Dennoch findet es bei beiden Personengruppen der Grösste (Hunde haltende von einem oder mehreren Hunden: 86%; kein/e Hundehalter/in: 94%) (sehr) gut, dass es diese Ausbildungskurse gibt.

Ausserdem finden es Personen mit einem hohen Bildungsniveau häufiger (sehr) gut, dass es diese Ausbildungskurse gibt als Personen mit tieferem Bildungsniveau (hohes Bildungsniveau: 96%; mittleres Bildungsniveau: 93%; tiefes Bildungsniveau: 89%). Keine signifikanten Unterschiede liessen sich hingegen zwischen Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen, und Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, feststellen. Bei beiden Personengruppen findet es die Mehrheit (sehr) gut, dass es diese Ausbildungskurse gibt ((sehr) unsicher: 92%; (sehr) sicher: 94%).

H3: Im Kanton Zürich gibt es obligatorische Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde. Wie finden Sie das?
n = 1001 / Skala von 1= sehr schlecht bis 4= sehr gut



■ 1= sehr schlecht
 ■ 2
 ■ 3
 ■ 4= sehr gut
 □ weiss nicht/keine Antwort

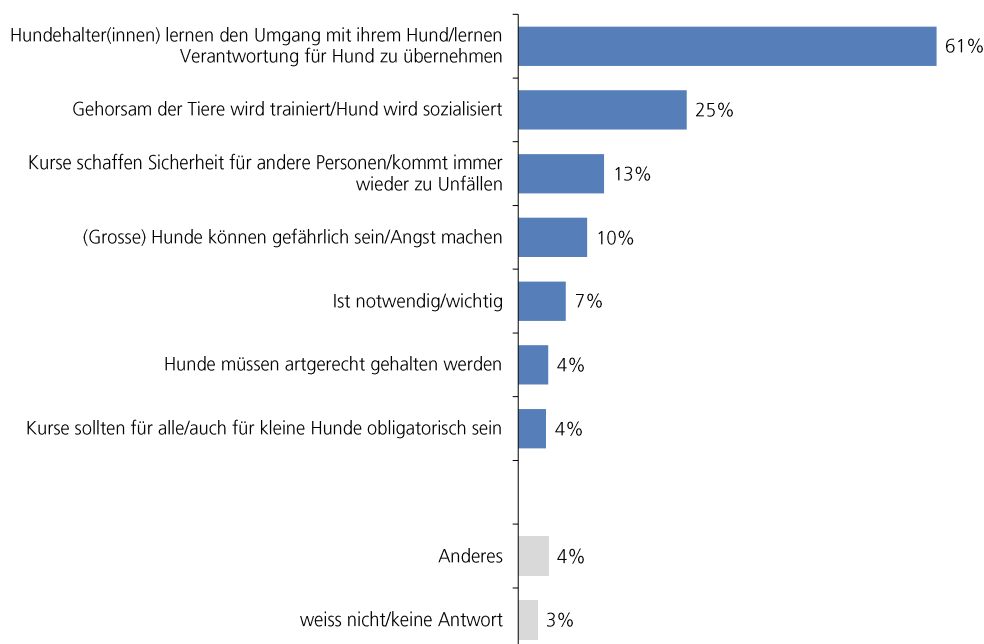


■ (sehr) schlecht ■ (sehr) gut □ weiss nicht/keine Antwort

* n<30

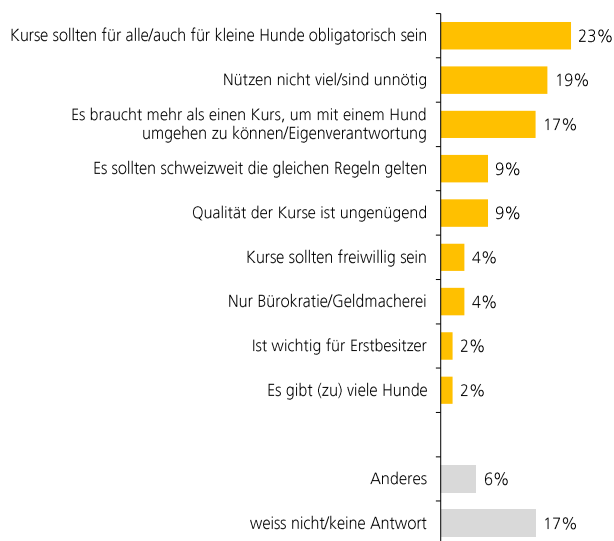
Befragte, welche es (sehr) gut finden, dass es im Kanton Zürich Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt, finden dies vor allem deshalb, weil die Hundehaltenden in diesen Praxiskursen den Umgang mit ihrem Hund lernen würden sowie lernen würden, Verantwortung für ihren Hund zu übernehmen (61%). Darüber hinaus sind viele der Ansicht, dass diese Kurse dazu beitragen, den Gehorsam der Tiere zu trainieren bzw. den Hund zu sozialisieren (25%). Etwas weniger häufig wurde als Grund genannt, dass diese Ausbildungskurse Sicherheit für andere Personen schaffen, sodass es auch weniger zu Vorfällen mit Hunden (Beissvorfälle, Aggressionsverhalten) kommt (13%). Im Zusammenhang damit steht der Grund, dass (grosse) Hunde gefährlich sein bzw. Angst machen können (10%). Somit scheint den meisten der Befragten die Hauptziele dieser Ausbildungskurse, nämlich die Sozialisation, Erziehung und das korrekte Führen von Hunden, um Zwischenfälle vorzubeugen, bekannt zu sein.

H4: Warum finden Sie es eher gut, dass es im Kanton Zürich diese Praxiskurse gibt?
Bitte sagen Sie mir alles, was Ihnen dazu in den Sinn kommt.
Filter: Falls Praxiskurse als eher gut empfunden / n = 936 /
offene Frage – codiert / Mehrfachnennungen möglich / Nur Nennungen ab 3%



Diejenigen, welche es (sehr) schlecht finden, dass es diese Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt, finden dies vor allem deshalb, weil sie der Ansicht sind, dass diese Kurse für alle/auch für kleine Hunde obligatorisch sein sollten (23%). Ebenfalls häufig sind diese Befragten der Ansicht, dass diese Ausbildungskurse nicht viel nützen/unnötig sind (19%) bzw. dass es mehr als einen Kurs braucht, um mit einem Hund umgehen zu können (17%).

H4: Warum finden Sie es eher schlecht, dass es im Kanton Zürich diese Praxiskurse gibt? Bitte sagen Sie mir alles, was Ihnen dazu in den Sinn kommt.
 Filter: Falls Praxiskurse als eher schlecht empfunden / n = 47 / offene Frage – codiert / Mehrfachnennungen möglich / Nur Nennungen ab 2%

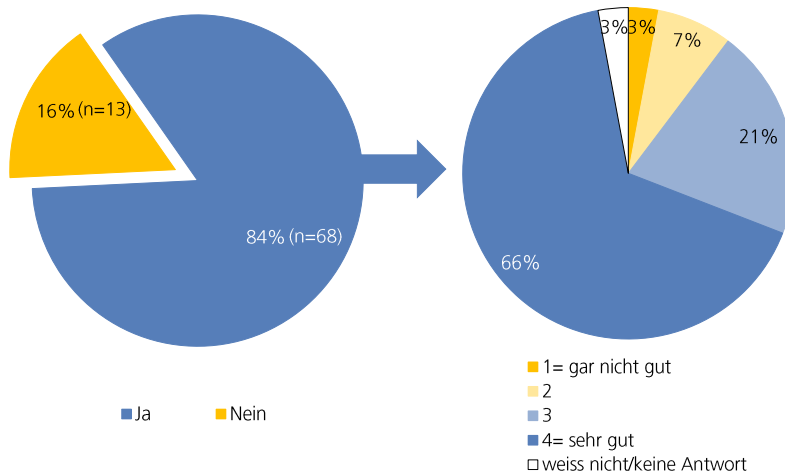


3.2.3. Hundeschule

Die Hundeschule haben gut vier Fünftel (84%) der befragten Hundehaltenden besucht, wobei diese die Qualität der Hundeschule überwiegend (87%) als gut bis sehr gut beurteilen. Nur einer von zehn (10%) beurteilt die Qualität der Hundeschule als (gar) nicht gut.

H5: Sind Sie mit Ihrem Hund oder Ihren Hunden in die Hundeschule gegangen?
 Filter: Falls Halter(in) von einem oder mehreren Hunden / n = 81

H6: Wie beurteilen Sie die Qualität der Hundeschule?
 Filter: Falls Halter(in) von einem oder mehreren Hunden und Hundeschule besucht / n = 68 / Skala von 1= gar nicht gut bis 4= sehr gut



Fazit 1: Der grösste Teil der Befragten hält keinen Hund (89%). Diejenigen, welche einen oder mehrere Hunde halten, wissen überwiegend von der Pflicht von Hundehaltenden, Ausbildungskurse mit ihren Hunden zu besuchen (96%). Von den befragten Hundehaltenden haben mehr als vier Fünftel (84%) mit ihren Hunden die Hundeschule besucht. Die Akzeptanz der Hundekurse scheint somit unabhängig von der Grösse des gehaltenen Hundes gross zu sein. Auch die Qualität der Hundeschulen wurde als gut (21%) bis sehr gut (66%) beurteilt.

Zu den obligatorischen Ausbildungskursen für grosse oder massige Hunde wurde von allen Befragten die Meinung erfasst. Der grösste Teil aller Befragten (93%) findet es gut bis sehr gut, dass es im Kanton Zürich diese obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde gibt. Dies vor allem deshalb, weil die Hundehaltenden in diesen Kursen den Umgang mit ihren Hunden lernen bzw. lernen, Verantwortung für Ihren Hund zu übernehmen (61%). Ausserdem wird nach Ansicht der Befragten dort der Gehorsam der Tiere trainiert und/oder der Hund sozialisiert (25%). Einige finden diese Kurse auch gut, weil sie Sicherheit für andere Personen schaffen bzw. es dadurch zu weniger Vorfällen mit Hunden (Beissvorfälle, Aggressionsverhalten) kommt (13%). Dies bedeutet, dass den Befragten die Hauptziele dieser obligatorischen Ausbildungskurse für grosse oder massige Hunde bekannt sind.

Nur jeder Zwanzigste (5%) findet es (sehr) schlecht, dass es diese Kurse gibt. Als Begründung wird hier vor allem die fehlende Pflicht für andere/kleine Hunde (23%) genannt. Ebenfalls häufig wird die Ansicht vertreten, dass diese Kurse nicht viel nützen/unnötig sind (19%) oder auch, dass es mehr als einen Kurs braucht, um mit einem Hund umgehen zu können (17%).

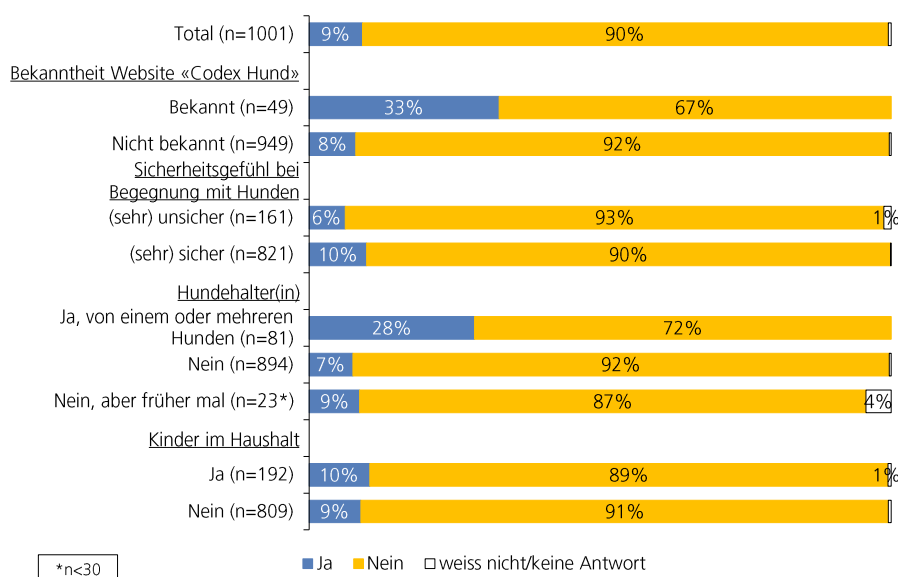
3.3. Informationsstand und Website «Codex-Hund»

Die Website «Codex-Hund» ist Teil der Präventionskampagne «Codex», welche durch Tipps und Informationen die Sicherheit der Menschen im Umgang mit Hunden verbessern soll. Die Website enthält damit nicht nur Informationen für Hundehaltende, sondern auch für Nicht-Hundehaltende, zukünftige Hundehaltende, Lehrpersonen oder Eltern mit Kindern (codex-hund.ch).

3.3.1. Informationsstand über das korrekte Verhalten gegenüber Hunden

Von den Befragten hat sich in den letzten ein bis zwei Jahren kaum jemand online über das korrekte Verhalten bei Begegnungen mit Hunden informiert. Nur knapp einer von zehn (9%) gab an, dies getan zu haben. Personen, denen die Website «Codex-Hund» bekannt ist, geben signifikant häufiger an, dies getan zu haben (33%) als Personen, denen diese Website nicht bekannt ist (8%). Ebenso geben Hundehaltende von einem oder mehreren Hunden signifikant häufiger an, sich in den letzten ein bis zwei Jahren darüber online informiert zu haben (28%) als Personen, die keine Hunde halten (7%). Zwischen Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, und Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen, konnten hingegen keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden. Ebenfalls keine Unterschiede konnten zwischen Personen mit Kindern im Haushalt und Personen ohne Kinder im Haushalt festgestellt werden. In beiden Gruppen hat sich nur gut jeder Zehnte (Kinder im Haushalt: 10%; keine Kinder im Haushalt: 9%) in den letzten ein bis zwei Jahren online darüber informiert.

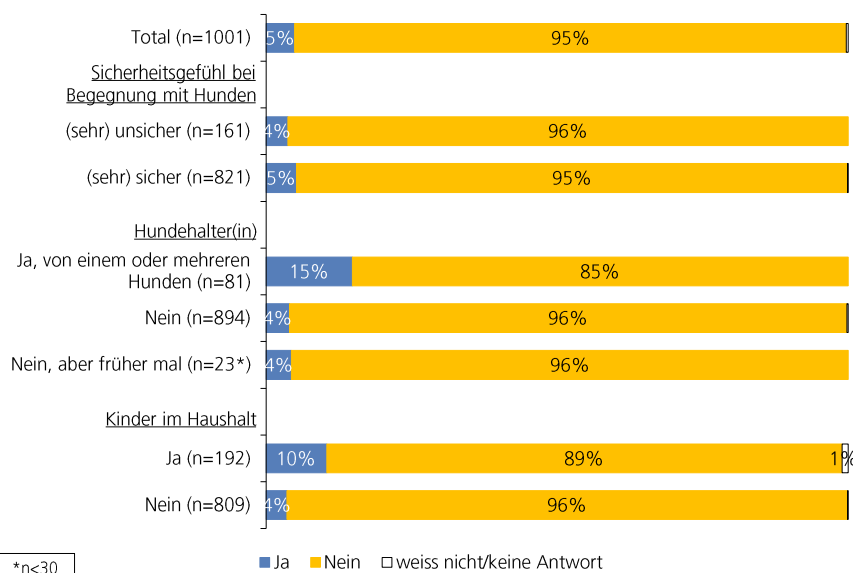
H7: Haben Sie sich in den letzten 1-2 Jahren einmal online informiert über das korrekte Verhalten gegenüber Hunden?
n = 1001



3.3.2. Bekanntheit Website «Codex-Hund»

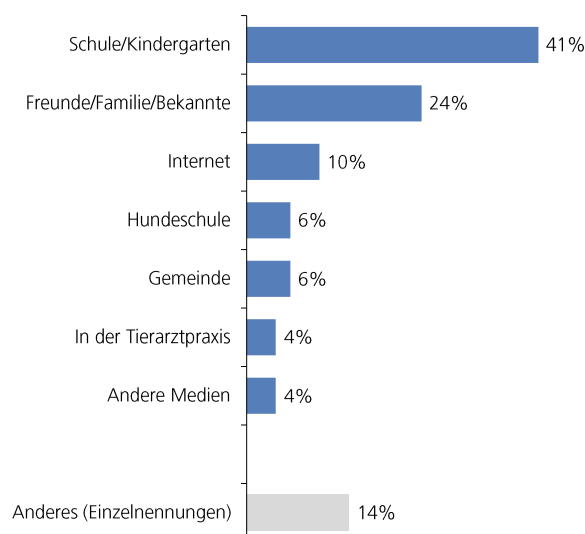
Die Website «Codex-Hund» ist bei den Befragten kaum bekannt. Nur jeder Zwanzigste (5%) kennt die Website. Bei Hundehaltenden ist die Website besser bekannt (15%) als bei Personen, die keinen Hund halten (4%). Aber auch Personen mit Kindern im Haushalt geben signifikant häufiger an, die Website zu kennen (10%) als Personen ohne Kinder im Haushalt (4%). Kein Unterschied besteht hingegen zwischen Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, und Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen. In beiden Gruppen kennen die Website nur wenige Personen ((sehr) unsicher: 4%; (sehr) sicher: 5%).

H8: Kennen Sie die Website «Codex Hund»?
n = 1001



Diejenigen, welche die Website kennen, kennen sie vor allem aus der Schule/dem Kindergarten (41%) und von Freunden/Familie/Bekanntem (24%). Insbesondere Personen mit Kindern im Haushalt kennen die Website durch die Schule/den Kindergarten (65%).

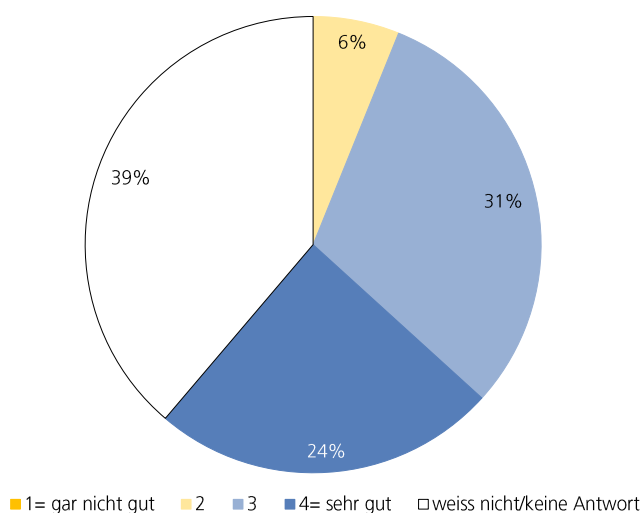
H9: Woher kennen Sie die Website «Codex Hund», wo haben Sie schon einmal davon gehört?
 Filter: Falls Website bekannt / n = 49 / Mehrfachnennungen möglich



3.3.3. Beurteilung Website «Codex-Hund»

Die Website gefällt denjenigen, die sie kennen, gut bis sehr gut (55%). Allerdings kann ein weiterer bedeutender Teil (39%) die Website nicht beurteilen, womit vermutet werden kann, dass die Website zwar bekannt ist, aber nicht wirklich in Erinnerung bleibt.

H10: Wie gefällt Ihnen die Website?
 Filter: Falls Website bekannt / n = 49 / Skala von 1= gar nicht gut bis 4= sehr gut



Fazit 2: Nur knapp einer von zehn Befragten (9%) gab an, sich in den letzten ein bis zwei Jahren einmal online über das korrekte Verhalten bei Begegnungen mit Hunden informiert zu haben. Hier sind es vor allem Hundehaltende von einem oder mehreren Hunden (28%) sowie Per-

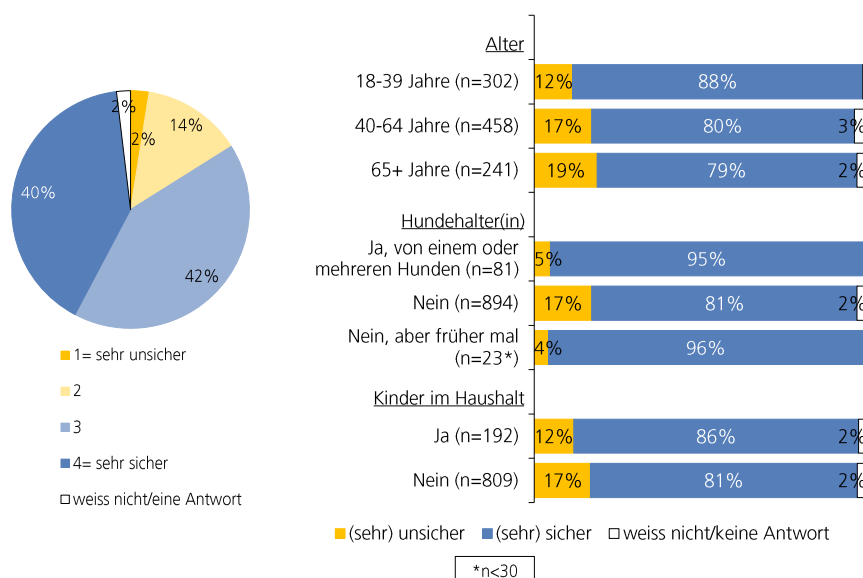
sonen, welche die Website «Codex-Hund» kennen (33%), die sich in den letzten ein bis zwei Jahren online über das Thema informiert haben. Es kann somit vermutet werden, dass sich diese Personen auch über die Website «Codex-Hund» informiert haben.

3.4. Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum

3.4.1. Sicherheitsgefühl bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum

Gut vier von fünf Befragten (82%) geben an, sich bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum (sehr) sicher zu fühlen. Nur gut jeder Sechste (16%) fühlt sich bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum (sehr) unsicher. Jüngere Personen geben signifikant häufiger an, sich (sehr) sicher zu fühlen (18-39 J.: 88%) als Personen zwischen 40 und 64 Jahren (80%) bzw. Personen ab 65 Jahren (79%). Ältere Personen fühlen sich daher signifikant häufiger (sehr) unsicher (65+ J.: 19%) als junge Personen (18-39 J.: 12%). Ebenfalls signifikant häufiger (sehr) unsicher fühlen sich Personen, die keinen Hund halten (17%), im Vergleich zu Personen, die einen oder mehrere Hunde halten (5%). Keine signifikanten Unterschiede konnten hingegen bei Personen mit Kindern und Personen ohne Kinder im Haushalt festgestellt werden. Hier fühlt sich bei beiden Gruppen die Mehrheit (sehr) sicher bei Begegnungen mit Hunden im öffentlichen Raum (Kinder im Haushalt: 86%; keine Kinder im Haushalt: 81%).

H11: Wie sicher fühlen Sie sich im öffentlichen Raum, wenn Sie einer Person mit einem Hund begegnen?
n = 1001 / Skala von 1= sehr unsicher bis 4= sehr sicher



3.4.2. Sicherheitsgefühl bei Begegnungen mit Hunden in bestimmten Situationen oder an bestimmten Orten

Am ehesten fühlen sich die Befragten dann unsicher, wenn der Hund keine Leine trägt (35%). Dies ist vor allem bei Personen mit Kindern im Haushalt der Fall (42%; keine Kinder im Haushalt: 34%). Weiter fühlen sich die Befragten im Wald/in der Natur (9%), beim Joggen (8%) oder wenn der Hund allein unterwegs ist bzw. der Besitzer nicht in der Nähe ist (7%) unsicher. Hundehaltende (28%) geben im Vergleich zu Personen, die keine Hunde halten (16%), signifikant häufiger an, sich nie unsicher bei Begegnungen mit Hunden zu fühlen.

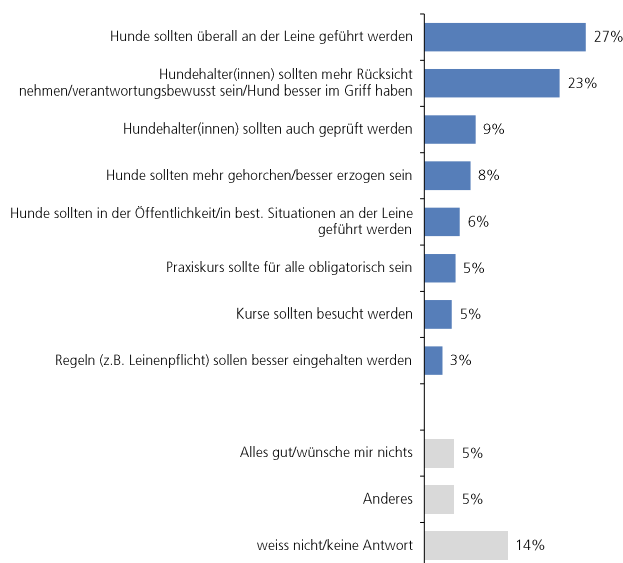
H12: In welchen Situationen oder an welchen Orten fühlen Sie sich am ehesten unsicher, wenn Sie Hunden begegnen?

n = 1001 / Mehrfachnennungen möglich / Nur Nennungen ab 4%



Da sich, wie bereits erwähnt, die meisten bei Begegnungen mit Hunden dann unsicher fühlen, wenn diese keine Leine tragen (35%), würden sie sich vor allem wünschen, dass Hunde überall an der Leine geführt werden (27%), um sich sicherer zu fühlen. Des Weiteren finden Befragte, welche sich bei Begegnungen mit Hunden in bestimmten Situationen oder an bestimmten Orten unsicher fühlen, dass Hundehaltende mehr Rücksicht nehmen bzw. verantwortungsbewusster sein bzw. ihre Hunde besser im Griff haben sollten (23%). Für sie stehen damit vor allem die Hundehaltenden in der Pflicht. Dies zeigt sich auch im Wunsch, dass die Hundehaltenden auch geprüft werden sollten (9%), damit sich unsichere Personen sicherer fühlen würden.

H13: Was würden Sie sich wünschen, um sich sicherer zu fühlen?
 Filter: Falls bei Begegnungen mit Hunden in bestimmten Situationen oder an bestimmten Orten unsicher / n = 829 / Mehrfachnennungen möglich



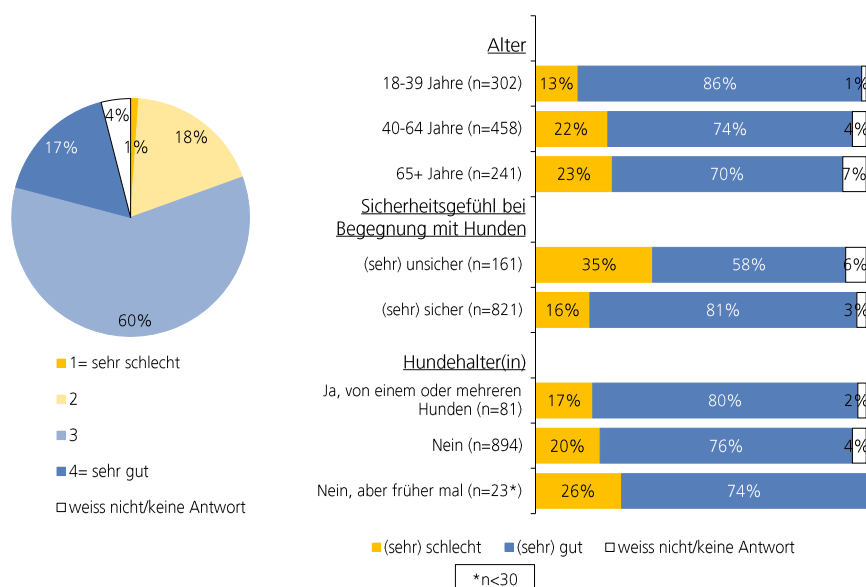
Fazit 3: Der grösste Teil der Befragten (82%) fühlt sich (sehr) sicher, wenn sie einer Person mit einem Hund im öffentlichen Raum begegnen. Lediglich rund ein Sechstel (16%) fühlt sich dann (sehr) unsicher. Die Befragten fühlen sich vor allem dann unsicher, wenn der Hund keine Leine trägt (35%). Daher wünschen sie sich vor allem, dass Hunde überall an der Leine geführt werden (27%) und dass die Hundehaltenden mehr Rücksicht nehmen (23%), damit sie sich sicherer fühlen würden. Eher weniger oft werden der Wald/die Natur (9%), Begegnungen beim Joggen (8%) oder wenn der Hund allein unterwegs ist (7%) als Orte oder Situationen genannt, in denen sich die Befragten unsicher fühlen. Ungefähr ein Sechstel (17%) gibt ausserdem an, sich nie unsicher bei Begegnungen mit Hunden zu fühlen.

3.5. Erziehung der Hunde im Kanton Zürich

3.5.1. Beurteilung der Erziehung der Hunde im Kanton Zürich: Aktueller Stand und Vergleich zu vor drei Jahren

Etwas mehr als drei Viertel der Befragten (77%) erleben die Hunde im Kanton Zürich als (sehr) gut erzogen. Nur knapp einer von fünf (19%) ist der Ansicht, dass diese (sehr) schlecht erzogen sind. Ältere Personen erleben die Hunde im Kanton Zürich signifikant häufiger als schlecht erzogen (40-64 J.: 22%; 65+ J.: 23%) als junge Personen (13%). Des Weiteren erleben Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, die Hunde im Kanton Zürich signifikant häufiger als schlecht erzogen (35%) als Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen (16%). Hier gilt es jedoch anzumerken, dass sich dies gegenseitig bedingt. Es ist einerseits anzunehmen, dass sich manche Personen unsicher fühlen und sie die Hunde im Kanton Zürich deshalb als schlecht erzogen wahrnehmen. Andererseits erzeugen weniger gut erzogene Hunde wohl tatsächlich Unsicherheit. Keine signifikanten Unterschiede konnten hingegen zwischen Personen, die einen oder mehrere Hunde halten, und Personen, die keine Hunde halten, festgestellt werden. Bei beiden Personengruppen erlebt die Mehrheit die Hunde im Kanton Zürich als (sehr) gut erzogen (Hundehalter(in) von einem oder mehreren Hunden: 80%; keine Hundehalter(in): 76%).

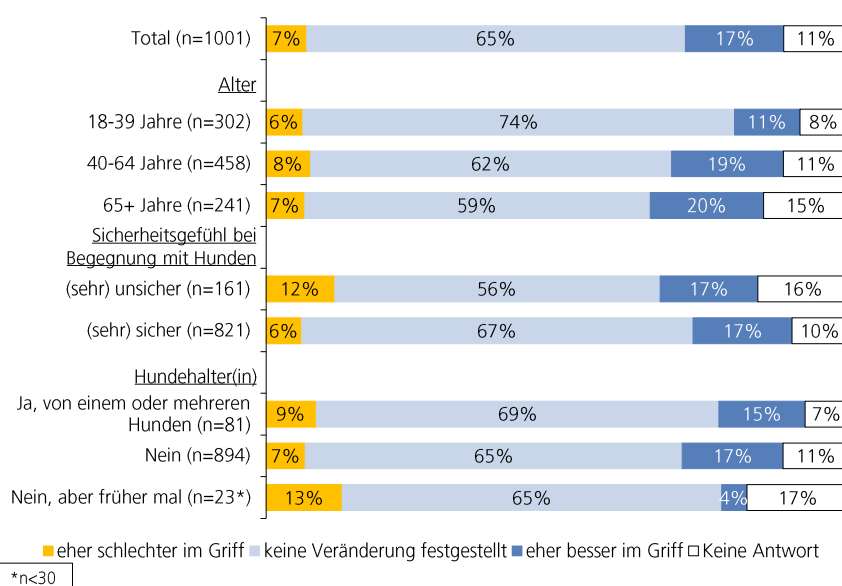
F14A: Als wie gut erzogen erleben Sie die Hunde im Kanton Zürich?
n = 1001 / Skala von 1= sehr schlecht bis 4= sehr gut



3.5.2. Beurteilung der Entwicklung des Verhaltens von Hundehaltenden

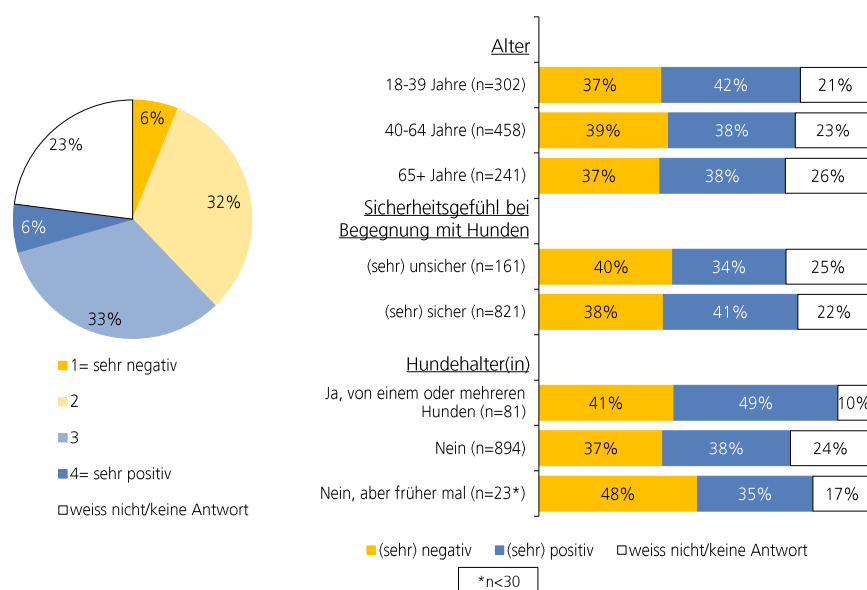
Die Mehrheit der Befragten (65%) hat im Vergleich zu vor drei Jahren keine Veränderungen im Verhalten der Hundehaltenden festgestellt. Gut jeder Sechste (17%) ist der Ansicht, dass sie ihre Hunde besser im Griff haben und nur wenige (7%) haben das Gefühl, dass sie ihre Hunde schlechter im Griff haben. Ältere Personen haben signifikant häufiger das Gefühl, dass die Hundehalterinnen und Hundehalter ihre Hunde besser im Griff haben (40-64 J.: 19%; 65+ J.: 20%) als dies junge Personen tun (18-39 J.: 11%). Junge Personen haben hingegen signifikant häufiger keine Veränderung festgestellt (18-39 J.: 74%; 40-64 J.: 62%; 65+ J.: 59%). Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, haben signifikant häufiger das Gefühl, dass die Hundehaltenden ihre Hunde heute schlechter im Griff haben (12%) als dies Personen tun, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen (6%). Allerdings ist auch hier wieder auf die bereits weiter oben ausgeführte Wechselwirkung zwischen diesen Sachverhalten zu verweisen. Interessant ist hingegen, dass Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen, signifikant häufiger keine Veränderung festgestellt haben (67%; (sehr) unsicher: 56%). Zwischen Personen, die einen oder mehrere Hunde halten und Personen, die keine Hunde halten, konnten keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden.

F14B: Im Vergleich zu vor drei Jahren: Haben Hundehalterinnen und Hundehalter ihre Hunde heute eher schlechter im Griff oder eher besser oder haben Sie keine Veränderung festgestellt?
n = 1001



Wird nach der Entwicklung des Verhaltens von Hundehaltenden von kleinen Hunden gefragt, ist kein eindeutiger Trend erkennbar. Bei dieser Frage ist der Weiss-nicht-Anteil vergleichsweise hoch (23%). Ausserdem liegen die meisten Antworten im Bereich von *eher* negativ (32%) bzw. *eher* positiv (33%) und auch in den Subgruppen lassen sich keine signifikanten Unterschiede finden. Daher ist anzunehmen, dass die Befragten zu dieser Frage keine klare Meinung haben oder es sich nicht um ein prioritäres Problem handelt.

H15: Wie hat sich das Verhalten der Halter von kleinen Hunden in den letzten 3 Jahren entwickelt?
n = 1001 / Skala von 1= sehr negativ bis 4= sehr positiv

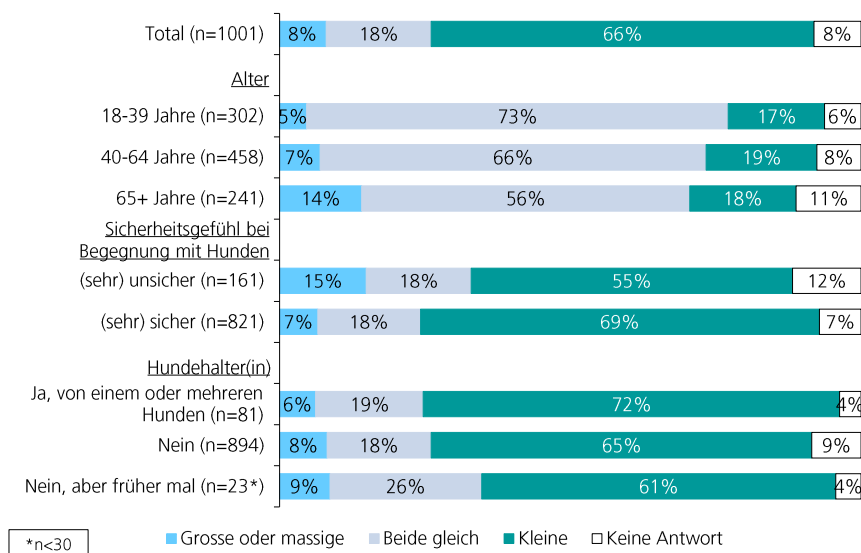


3.5.3. Beurteilung der Erziehung von grossen oder massigen Hunden im Vergleich zu kleinen Hunden

Wird hingegen nach der Erziehung von grossen oder massigen Hunden im Vergleich zu kleinen Hunden gefragt, sind zwei Drittel der Befragten (66%) der Ansicht, dass die kleinen Hunde schlechter erzogen sind als die grossen oder massigen Hunde. Knapp ein Fünftel (18%) ist der Meinung, dass beide gleich schlecht erzogen sind und nur knapp jeder Dreizehnte (8%) meint, dass die grossen oder massigen schlechter Hunde erzogen sind. Vor allem Frauen (63%) und Personen zwischen 18 und 39 Jahren (73%) sowie Personen zwischen 40 und 64 Jahren (66%) sind der Meinung, dass die kleinen Hunde schlechter erzogen sind. Ältere Personen gaben hingegen signifikant häufiger an, dass die grossen oder massigen Hunde schlechter erzogen sind (65+ J.: 14%; 40-64 J.: 7%; 18-39 J.: 5%). Auch zwischen Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen, und Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, lassen sich signifikante Unterschiede finden. So sind Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) unsicher fühlen, signifikant häufiger der Ansicht, dass die grossen oder massigen Hunde schlechter erzogen sind (15%) als Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen (7%). Hingegen haben Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen, signifikant häufiger das Gefühl, dass die kleinen Hunde schlechter

erzogen sind (69%); (sehr) unsicher: 55%). Keine signifikanten Unterschiede lassen sich zwischen Personen, die einen oder mehrere Hunde halten, und Personen, die keinen Hund halten, finden.

H16: Welche Hunde sind Ihrer Meinung nach schlechter erzogen, die grossen oder massigen Hunde oder die kleinen Hunde?
n = 1001

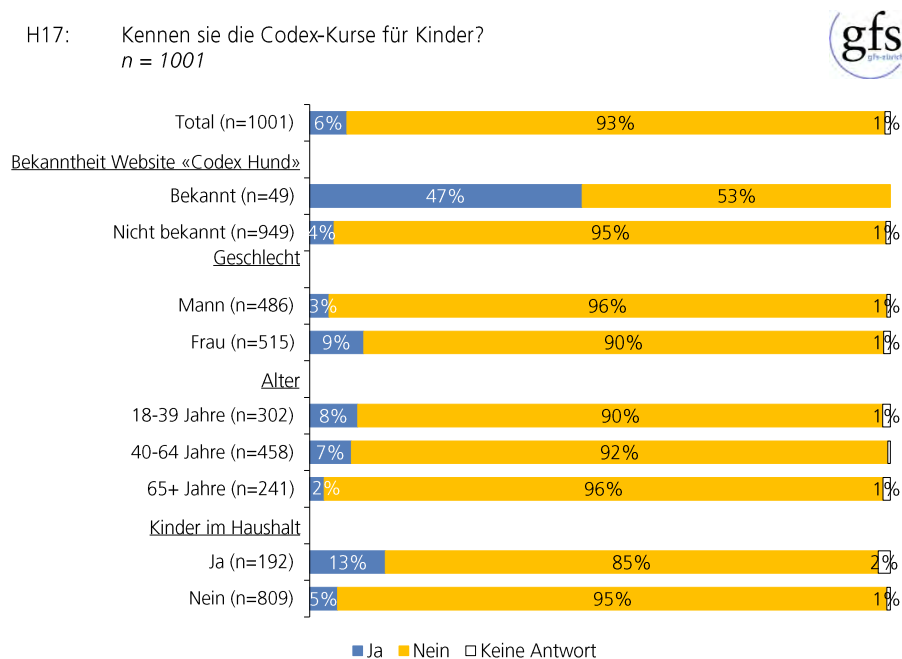


Fazit 4: Die meisten der Befragten erleben die Hunde im Kanton Zürich als (sehr) gut erzogen (77%). Danach gefragt, wie sie das Verhalten von Hundehaltenden heute im Vergleich zu vor drei Jahren einschätzen, geben hingegen die meisten an, keine Veränderung festgestellt zu haben (65%). Ungefähr ein Sechstel ist der Ansicht, dass sie ihre Hunde heute besser im Griff haben (17%) und nur gut jeder Vierzehnte meint, dass sie ihre Hunde heute schlechter im Griff haben (7%). Auch in Bezug auf die Veränderung des Verhaltens von Hundehaltenden von kleinen Hunden scheinen die Befragten keine klare Meinung zu haben. Je knapp zwei Fünftel geben an, dass sich deren Verhalten in den letzten drei Jahren (sehr) positiv (39%) bzw. (sehr) negativ (38%) verändert hat.

Wird hingegen danach gefragt, ob die grossen oder massigen Hunde oder die kleinen Hunde als schlechter erzogen empfunden werden, gibt ein Grossteil der Befragten (66%) an, dass die kleinen schlechter erzogen seien. Dieser Ansicht sind vor allem Frauen (63%), jüngere Personen (18-39 J.: 73%; 40-64 J.: 66%), Personen, denen die Website «Codex-Hund» bekannt ist (82%) sowie Personen, die sich bei Begegnungen mit Hunden (sehr) sicher fühlen (69%).

3.6. Bekanntheit Codex-Kurse für Kinder

Gut neun von zehn Befragten (93%) kennen die Codex-Kurse für Kinder nicht. Nur gut jeder Siebzehnte (6%) gibt an, die Codex-Kurse für Kinder zu kennen. Insbesondere bei Frauen (9%) und Personen zwischen 18 und 39 Jahren (8%) sowie Personen zwischen 40 und 64 Jahren (7%) sind die Kurse bekannt. Da die Kurse explizit auf Kinder ausgerichtet sind, überrascht es nicht, dass Personen mit Kindern im Haushalt die Codex-Kurse für Kinder signifikant häufiger kennen (13%) als Personen ohne Kinder im Haushalt (5%). Naheliegend ist auch, dass die Kurse bei Personen, welche die Website «Codex-Hund» kennen, signifikant besser bekannt ist (47%) als bei Personen, welche die Website «Codex-Hund» nicht kennen (4%).



Fazit 5: Die Codex-Kurse für Kinder sind den meisten Befragten unbekannt (93%). Nur gut jeder Siebzehnte (6%) gibt an, diese zu kennen. Bei der relevanten Zielgruppe mit Kindern im Haushalt (13%), Frauen (9%) und jüngeren Personen (18-39 J.: 8%; 40-64 J.: 7%) ist der Bekanntheitsgrad höher.

4 Technischer Bericht

Methode: Computergestützte telefonische Interviews (CATI) im Rahmen einer Omnibus-Befragung. Telefonnummern aus dem Telefonbuch der Schweiz.

Zeitraum der Befragung: 16. Juli bis 2. September 2020

Grundgesamtheit: Repräsentative Befragung der erwachsenen Bevölkerung im Kanton Zürich

Stichprobe: Total n = 1001

Quoten (gekreuzt):

Geschlecht	Prozent
Männer	50%
Frauen	50%
Region	
Stadt Zürich (PLZ 8000-8099)	33%
Restkanton Zürich	67%
Alter	
18-39	35%
40-64	43%
65-99	22%

Supervision: Mehrere Stufen:

- Stichprobenartiges Abhören der Audiofiles nach definierten Kriterien: z.B. Quoten und Filterfragen, etc.
- Interviewer wurden in der ersten Feldphase live kontrolliert und während der Studie sowohl zufällig als auch nach ausgewählten Kriterien nachträglich abgehört.

Ausschöpfung: 8.3%

Besondere Vorkommnisse: keine

Verantwortliches Institut: gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

Verantwortliche Projektleiterin: Karin Mändli Lerch

Stellvertretender Projektleiter: Stefan Keller

Projektmitarbeiterinnen: Mara Tanner